

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1371

Dienstag, 02. Mai 2017

WIR BESTIMMEN DIE THEMEN!



Guten Tag, sehr geehrte LeserInnen!

Diese Zeitung ist von der Klasse 5G (Gym Neulandschule, 1100 Wien) geschrieben worden. Wir behandeln das Thema Partizipation. Das bedeutet „mitmachen, mitbestimmen oder teilnehmen an der Gesellschaft“. In dieser Zeitung stehen folgende Themen: „Grundrechte“, „Hass im Internet“, „Diskriminierung und Rassismus“ und „Zivilcourage“. Vorhin haben wir ein Spiel gespielt, bei dem wir selber über die Regeln abgestimmt haben, und wodurch wir auf die Themen unserer Artikel gekommen sind.

Viel Spaß mit der Zeitung!

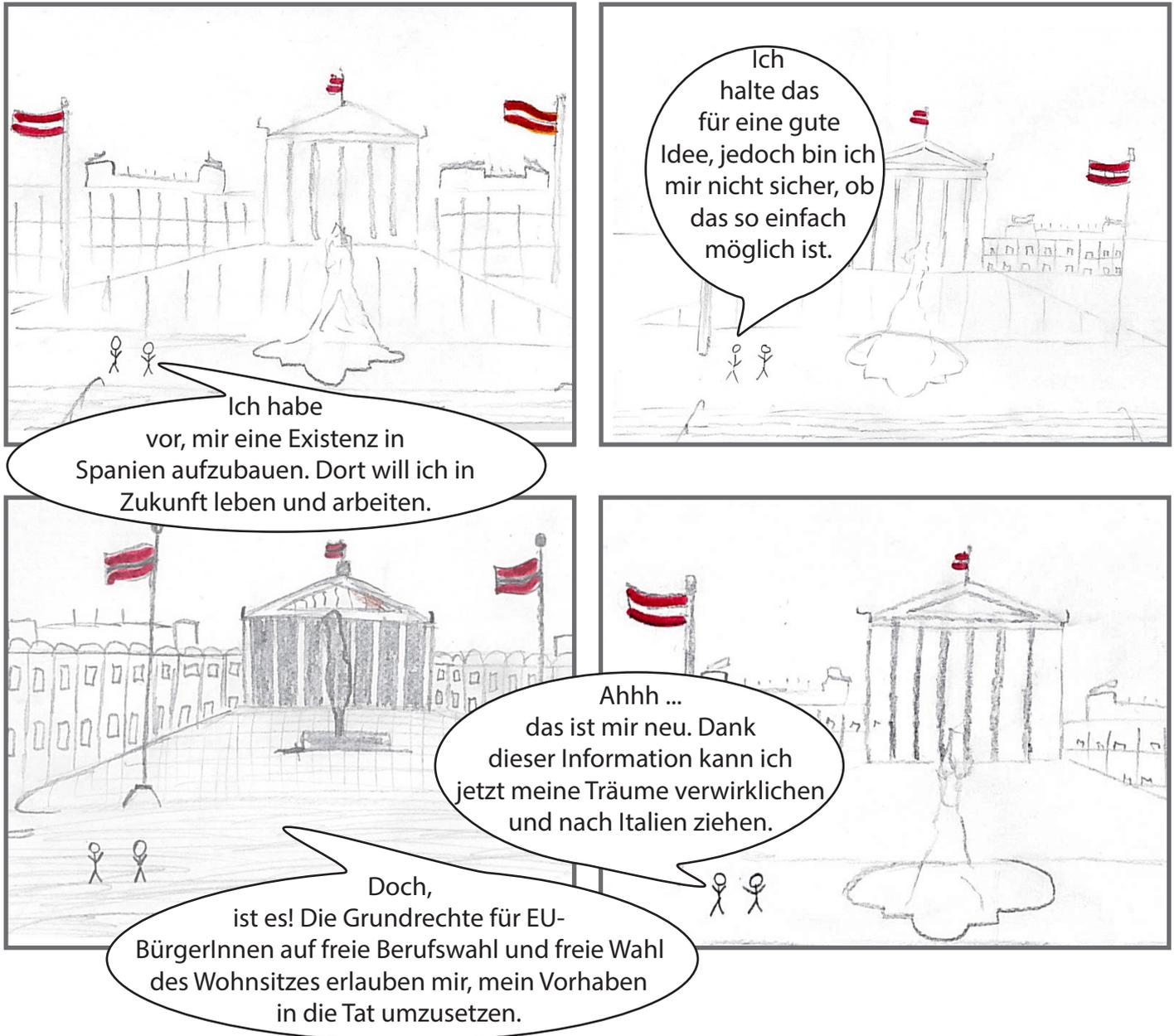


REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

COMIC ÜBER GRUNDRECHTE

Babsi (15), Xenia (15), Felix (14) und Armin (15)

Wir haben uns zu dem Thema Grundrechte einen Comic überlegt. Viel Spaß :)



Jeder Mensch hat Grundrechte und man unterscheidet zwischen politischen, bürgerlichen und sozialen Grundrechten. Die bürgerlichen Grundrechte sind in der Verfassung festgelegt. Zu diesen gehören in Österreich z.B. das Recht auf Meinungs-, Presse- oder Religionsfreiheit. Zu den sozialen Grundrechten gehören unter anderem auch das Recht auf Arbeit, Wohnung, Nahrung, freie Berufswahl und soziale Sicherheit. Die „Charta der Grundrechte der EU“ bezeichnet jene Grundrechte, die in der EU anerkannt sind. Sie orientiert sich an der Europäischen Menschenrechtskonvention.



GEGEN HASS IM INTERNET

Mateo (15), Jasmin (15), Ana (15) und Gabriel (15)

Wir haben uns mit dem Thema „Gegen Hass im Internet“ auseinandergesetzt und darüber einen Artikel geschrieben.

Hass im Internet ist heutzutage ein sehr heikles Thema, da es für viele Angehörige von Minderheiten, zum Beispiel Homosexuelle oder religiöse Minderheiten, oft unangenehm ist, darüber zu reden. Ein anderer Grund ist auch, dass der Hass aufgrund immer häufigerer Nutzung des Internets schneller verbreitet wird und negative Kommentare leider stark zunehmen. Jeder glaubt, egal zu welchem Thema, seine Meinung abgeben zu müssen. Diese bildet man sich entweder durch das eigene Umfeld oder auch durch die Medien, weshalb die eigene Meinung beeinflusst werden kann.

Es kann durch die Bildung von Mehr- und Minderheiten zu Mobbing-Vorfällen kommen. Aufgrund der Anonymität im Internet fallen bei vielen Leuten immer häufiger die Hemmschwellen, sich gegen andere Menschen negativ zu äußern. Doch die Minderheiten müssen sich nicht immer selbst wehren, da man sich, auch wenn man selbst nicht zu einer Minderheit gehört, für jene einsetzen kann, die es selbst nicht können. Dies nennt man Zivilcourage. Wenn man Hasspostings im Internet lesen sollte, kann man diese auch beim Provider melden oder blockieren.

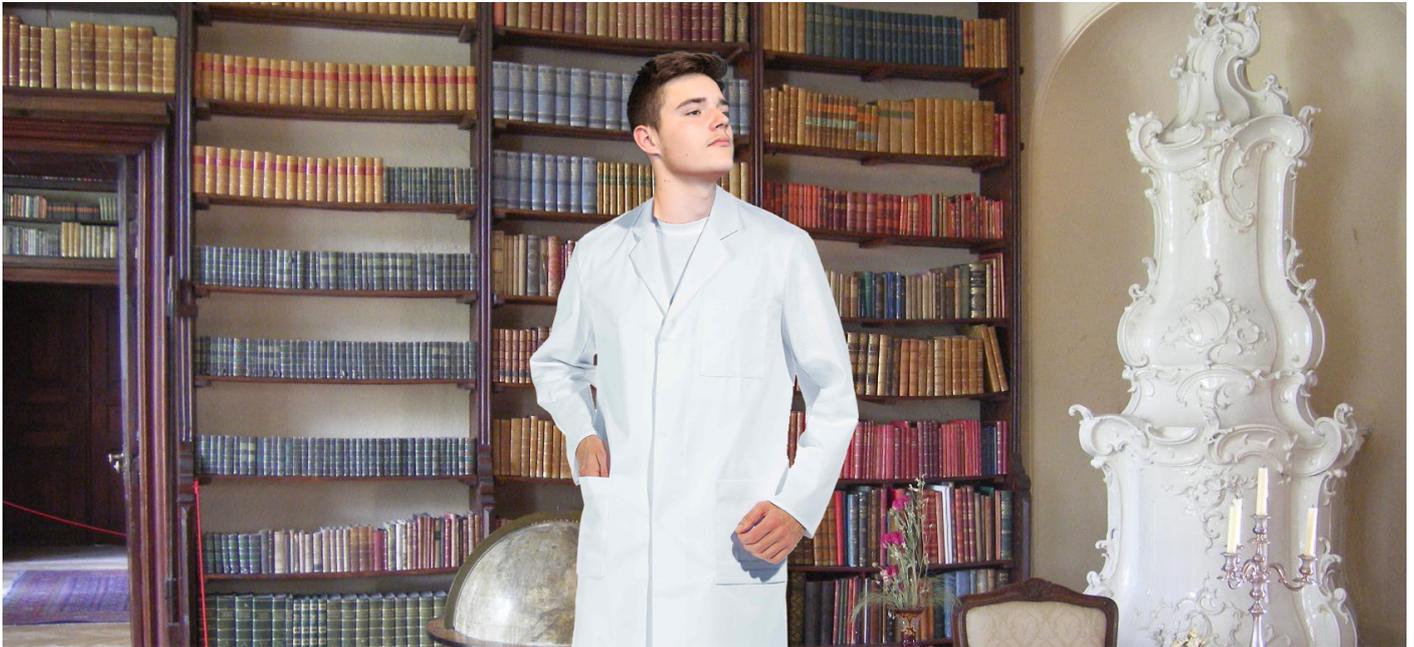


„Stop Hating“ - Macht etwas gegen den Hass, er wird sich nämlich nicht von selbst lösen!



WILL SMITH NICHT ALS ARZT GEEIGNET

Melanie (15), Romeo (15), Michaela (15) und Lea (14)



In unserem Artikel geht es darum, dass es überall Diskriminierung gibt. Dazu haben wir uns eine Geschichte ausgedacht. Viel Spaß beim Lesen!

Artikel *Als sich Schauspieler Will Smith für die Rolle eines Arztes in dem neuen Film „The Doctor“ bewarb, wurde er von der bekannten Castingleiterin Lorenza Matheisz abgewiesen. Die Begründung dafür war, dass Schwarze keine „richtigen“ Ärzte seien. Daraufhin machte Will Smith einen großen Aufstand im Internet, dem sich viele Sympathisanten anschlossen, indem sie ein Bild von sich im Arztkittel posteten. Demnächst will Will Smith Klage gegen die Filmfirma einreichen.*

Das ist ein von uns erfundenes Beispiel für Diskriminierung. Diskriminierung kommt in der heutigen Gesellschaft leider sehr oft vor. Menschen werden manchmal aufgrund von Hautfarbe, Herkunft, Geschlecht, Religionszugehörigkeit, sozialem Stand, sexueller Orientierung, Alter oder einer Behinderung benachteiligt. Das Wort „Diskriminierung“ kommt aus dem lateinischen und bedeutet „unterscheiden“ oder „aussondern“. Es gibt zwei Arten von Diskriminierung, unmittelbare und mittelbare. Unmittelbare Diskriminierung ist direkt. Ein Beispiel dafür ist, wenn eine Person mit dunkler Hautfarbe in einem Spital schlechter behandelt wird als eine Person mit heller Hautfarbe. Mittelbare Diskriminierung ist indirekt. Ein Beispiel dafür ist, wenn in einer Firma sehr viele Frauen Teilzeit arbeiten und keine davon in einer

Führungsposition ist. Dann ist das möglicherweise diskriminierend, weil die Firma Frauen als nicht geeignet für Führungspositionen sieht. Doch es ist auch eine mittelbare Diskriminierung gegen Frauen. Ein weiteres Beispiel ist, wenn in einer Jobbeschreibung EDV-Kenntnisse gefordert werden, obwohl man eigentlich nicht wirklich welche braucht. Dann wäre das eine mittelbare Diskriminierung gegen ältere Personen, weil diese wahrscheinlich keine EDV-Kenntnisse haben. Wenn für eine Frauenrolle im Theater eine weibliche Schauspielerin gesucht wird, ist das keine Diskriminierung gegen Männer.



ZIVILCOURAGE IST NICHT IMMER EINFACH

Simon (14), Alexandra (14), Annika (14), Lorenz (15) und Angela (15)



Im folgenden Artikel geht es um Zivilcourage in einem erfundenen Mobbingfall.

Unlängst kam es in einer Wiener Schule zu einem etwas extremeren Mobbingfall. Die Schülerin Katja K. wurde wegen ihrer auffallenden Kleidung auf dem Schulhof gemobbt. Katja neigt dazu, „Bubenklamotten“ zu tragen. Daraufhin wollte sie sich in der Direktion beschweren. Jedoch wurde sie dann am darauffolgenden Tag von einem Mitschüler angespuckt. Wenig später bekam sie sogar eine Morddrohung. Außerdem haben auch die Lehrer versucht, Katja zu unterstützen. Doch leider half das auch nichts, darum entschied sich Katja K. dazu, die Schule zu wechseln.

Unter Mobbing versteht man das andauernde Beleidigen von anderen Menschen auf böswillige Art. Immer mehr Menschen sind von Mobbing betroffen. Vor allem in Schulen ist dies ein großes Problem. Man kann Zivilcourage beweisen, indem

man in Mobbing-situationen einschreitet. Zivilcourage ist, wenn man sich hilfsbereit zeigt, auch wenn man die betroffenen Menschen nicht kennt. Opfer trauen sich oftmals nicht, in der Situation zu handeln. Deswegen sollte man als Außenstehende/r schnell handeln, um Verletzungen vorzubeugen. Es kommt leider immer öfter in Schulen zu Mobbingfällen. Auch an unserer Schule sind manche Fälle bekannt.



Wenn man jemanden verteidigen will, kann es aber auch passieren, dass man selbst zum Opfer wird. Aus diesem Grund sehen viele Menschen zu, wenn andere Menschen Hilfe bräuchten. Manchmal kann es einfach helfen, eine Autoritätsperson oder andere Personen zu Rate zu ziehen und um Hilfe zu bitten. Wir können andere Menschen unterstützen, indem wir sie verteidigen und uns einmischen, wenn sie Hilfe brauchen.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

5G, Gymnasium des Institutes Neulandschulen,
Ludwig-von-Hönel-Gasse 17,
1100 Wien